

Als es in Schierhorn noch keine Kreisstraße gab

Bürger suchen alte Fotos heraus – Erneuerung der Ortsdurchfahrt kommt zügig voran

cb/t **Schierhorn.** „Wir sind mit dem Ausbau gut im Zeitplan. Die Erneuerung der Kreisstraße 55 in Schierhorn wird termingerecht im Sommer 2016 fertig!“ Das erklärt Bernhard Frosdorfer, Pressesprecher des Landkreises Harburg, auf Anfrage des WA. Von Mitte Dezember bis zum Frühjahr nächsten Jahres werden die Bauarbeiten allerdings witterungsbedingt eingestellt und die beiden Fahrbahnen entsprechend hergerichtet. Die Autos können dann wieder durch den Ort fahren. Darüber freuen sich auch die Anlieger, die erhebliche Beeinträchtigungen auf sich nehmen müssen.

„Wir können uns damit aber arrangieren und haben uns inzwischen mit den Bauarbeitern angefreundet“, sagt Claus Harms. „Meckern tun nur viele Auswärtige, die Schierhorn wegen der Vollsperrung umfahren müssen. Einige haben sogar die Absperrbaken weggeschoben und versucht, weiterzukommen.“ Das kann aber teuer werden, denn das Durchfahren der gesperrten Strecke wird (außer für Anlieger) wie ein Rotlichtverstoß geahndet.



Derzeit ist die Fahrbahn eine Sandwüste. Rechts und links werden die Bordsteine verlegt. Fotos: cb

Die Erneuerung der 1,4 Kilometer langen Ortsdurchfahrt, die im Mai begonnen hat, kostet 1,9 Millionen Euro. Sie ist damit eine der größten Straßenbaumaßnahmen des Landkreises Harburg in diesem Jahr. Erfreulich: Das Land Niedersachsen übernimmt bis zu 60 Prozent der Baukosten. Derzeit präsentiert sich die einstige Fahrbahn zwischen der Ein-

mündung Hofkoppeln und Hainbuschenberg als Sandwüste. Bagger rotieren, die Bordsteine der Fußwege werden gelegt. Auch ein Regenwasserkanal und eine neue Straßenbeleuchtung werden realisiert. Ab Montag soll dann asphaltiert werden.

HANSTEDT

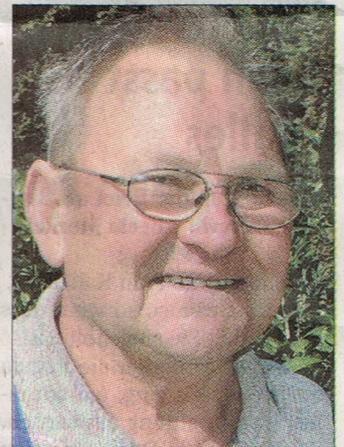
Angesichts der Mega-Baumaßnahme stellen sich viele die Frage, wie die Verkehrssituation im Dorf eigentlich früher war. „Bis zum Bau der Kreisstraße im Jahr 1967 war die Schierhorner Ortsdurchfahrt nur ein befestigter Sandweg mit einzelnen Kopfsteinen“, berichten die Alteingesessenen. Jens Oldach, der das Schierhorn-Portal www.schierhorn-nordheide.de betreibt, hat aus dieser Zeit einige Fotos von den Bürgern erhalten und dem WA zur Verfügung gestellt. Sie alle zeigen marschierende Schützen unter den Ehrenportalen bei ihrem großen Fest. „Sonst hatte wohl auch niemand Veranlas-

sung, die Dorfstraße zu fotografieren“, schmunzelt Oldach.

Übrigens fuhr man auch nach der Fertigstellung der Kreisstraße noch gern mit der Kuttsche auf dem Asphalt, wie ein weiteres Foto aus dem Ende der 1960er-Jahre beweist. Im Hintergrund sieht man das Gasthaus „Zum Naturschutzpark“, das schon lange nicht mehr existiert.



So war es früher: Schützen marschieren unter den Ehrenportalen über die Schierhorner Dorfstraße. Diese war lediglich ein schmaler Sandweg mit einigen Kopfsteinpflastersteinen. Foto: po



Claus Harms: „Einige uneinsichtige Autofahrer schieben sogar die Absperrbaken weg!“